

Charisma 193, BONUS zu Seite 43, Vinson Synan

Vinson Synan, einer der ersten Historiker der Pfingstbewegung, starb am 15.03.2020 im Alter von 85 Jahren. Er war ein professionell ausgebildeter Historiker mit einem Dokortitel von der University of Georgia.

Geboren 1934 und aufgewachsen in der *Pentecostal Holiness Church*, gehörte zu Synans frühesten Erinnerungen, wie sein Vater und sein Onkel während der Weltwirtschaftskrise in kleinen Kirchen und Versammlungen in Virginia armen Weißen predigten. „Die Leute waren auf den Beinen und proklamierten den Sieg Jesu“,

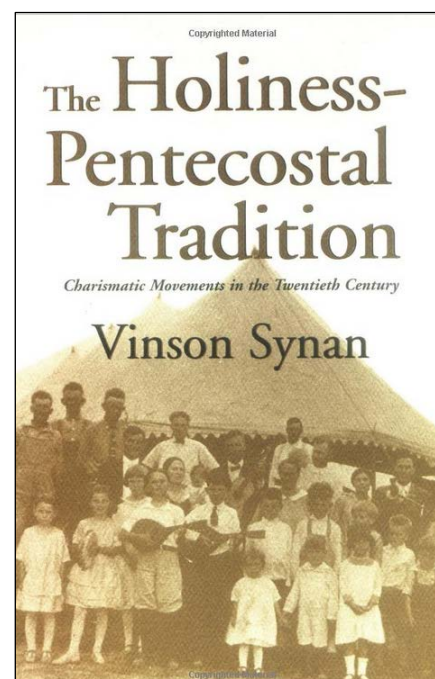


schrieb er in seinen Memoiren. „Die Altarrufe waren ein unvergesslicher Anblick. Die Menschen drängten sich nach vorne, um Erlösung, Heiligung, Taufe im Heiligen Geist oder göttliche Heilung zu erfahren. Oft war die Lautstärke des gemeinsamen Gebetes ohrenbetäubend.“

Synan interessierte sich schon früh für die Geschichte der Pfingstbewegung, musste aber überrascht feststellen, dass weder seinem Vater Josef noch den Ältesten seiner Gemeinde ihre pfingstkirchlichen Wurzeln bekannt waren. Joseph Synan wusste nichts über Charles Fox Parham, den ursprünglichen Verfechter der fundamentalen Lehre, die besagt, dass die Zungenrede ein „biblischer Beweis“ für die Geistestaufe und das Innewohnen des Heiligen Geistes ist. Vater Synan kannte wohl den zweiten Anführer der Bewegung, William J. Seymour, der 1906 die Azusa-Street-Erweckung in Los Angeles geleitet hatte, aber dieses Wissen war bruchstückhaft und teilweise falsch.

Dennoch: Der junge Vinson war von den Glaubenszeugnissen und Wundern, über die sein Vater berichtete, so stark beeindruckt, dass er das wahre Ausmaß und den Umfang der Pfingsttradition kennenlernen wollte. Dies wurde Jahre später an der University of Georgia möglich, wo der Historiker Horace Montgomery ihm gestattete, seine Dissertation über die Geschichte der Pfingstbewegung zu schreiben. Das war ein ungewöhnliches Thema für eine akademische Forschungsarbeit, aber Montgomery – ein Anhänger des Unitarischen Universalismus, der die Politik armer Weißer studierte – fand es interessant und förderte das Projekt. So entstand 1971 Synans bahnbrechendes Werk: „*The Holiness-Pentecostal Movement*“.

Das Buch verwurzelt die Pfingstbewegung in den Lehren von John Wesley und argumentiert, sie entspringe den britischen und amerikanischen Erweckungsbewegungen, der anglikanischen Spiritualität und der Keswick-Theologie des „höheren Lebens“. Synans Werk wurde zum Klassiker der Pfingstbewegung.



Doch damals verletzte es das Selbstverständnis vieler Pfingstler, die in ihrer Bewegung den spontanen und souveränen Einbruch des Heiligen Geistes in die Geschichte sahen. Als Synan 1997 eine überarbeitete Version seiner Doktorarbeit veröffentlichte, änderte er den Titel in „*The Holiness-Pentecostal Tradition*“. Er argumentierte, dass die Pfingstbewegung eine Tradition habe, „obwohl die meisten Pfingstler das Wort ‚Tradition‘ als Zugehörigkeit zu den älteren und kälteren ‚etablierten‘ Kirchen verachtet haben.“

Während der Recherche und Veröffentlichung des Buches traf Synan Archivare und Kirchenhistoriker der verschiedenen Pfingstkirchen und freundete sich mit ihnen an. Er brachte sie 1970 zusammen, um die „Gesellschaft für Pfingststudien“ zu gründen – die erste akademische Vereinigung für diesen Zweck.

In den 1970er Jahren weitete sich sein eigener Blick auf das Pfingsterlebnis. Einschneidend war die Begegnung mit der Full Gospel Business Men's Fellowship International (deutsch: „Christen im Beruf“), wo er bei einem Treffen erlebte, dass Gott auch einem lutherischen Pfarrer die Erfüllung mit dem Hl. Geist schenkte. In seinen Memoiren erinnert sich Synan, dass er innerlich den Mann kritisierte: Er setzte sich hin, anstatt aufzustehen, er betete viel zu leise... Doch dann begann dieser Pfarrer eine Sprache zu sprechen, die wie Arabisch klang, eine Sprache, die er nicht gelernt hatte. Synan verstand dies als Geschenk Gottes und als Zurechtweisung für seinen eigenen Kleinglauben. Als Nächstes war er freudig erstaunt über die „Jesus People“ – Hippies, die Jesus liebten und vom Geist erfüllt wurden. Und Synan erlebte die katholisch-charismatische Erneuerung, als sie an der katholischen Universität Notre Dame im US-Bundesstaat Indiana ausbrach.

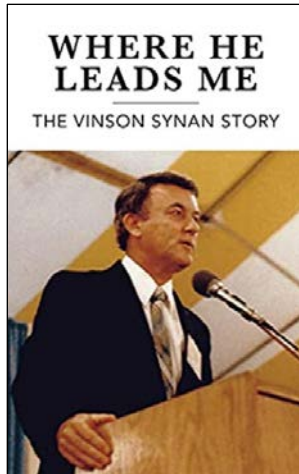
Für den Rest seines Lebens setzte sich Synan für ein breiteres Verständnis der Pfingstbewegung ein und half mit bei der Leitung einer ökumenisch-charismatischen Bewegung.

„Niemand von uns hat das globale Christentum so beeinflusst wie er“, sagte Doug Beacham, Generalsuperintendent der International Pentecostal Holiness Church (IPHC). „Er war eine Säule in der Bewegung des Heiligen Geistes Mitte des 20. Jahrhunderts, die Christen aus fast allen Glaubensfamilien innerhalb des Protestantismus und Katholizismus beeinflusste. Wir sind dankbar für seine Gelehrsamkeit, seine Leidenschaft für Jesus Christus, seine Liebe und seinen Dienst in der IPHC und für die Art und Weise, wie er, seine Frau Carol und ihre Kinder konsequent gezeigt haben, was es bedeutet, im Heiligen Geist zu leben.“



Als Akademiker war Synan Direktor des Holy Spirit Research Center an der Oral Roberts University in Tulsa, Oklahoma, und Dekan der School of Divinity an der Regent University in Virginia, während er gleichzeitig ausführlich über die Geschichte der Pfingstbewegung schrieb. Das von ihm ausgelobte Stipendium diente als Ausgangspunkt für Generationen von christlichen Historikern.

2017 kehrten Vinson Synan und seine Frau Carol nach Oklahoma zurück. Er war Interimsdekan der theologischen Fakultät der Oral Roberts University (ORU) in Tulsa. Dort entwickelte es das Promotionsprogramm für Theologie. Bis zu seinem Tod war er Gastwissenschaftler an der ORU und unterstützte deren Präsidenten Billy Wilson bei verschiedenen Projekten.



Wilson: „Dr. Synan war eine Quelle der Informationen mit einer enormen Erfahrung in den bedeutenden Glaubensbewegungen unserer Zeit. Er wird nicht nur wegen seines Wissens vermisst werden, sondern auch wegen seiner Liebe zum und Leidenschaft für das Wort Gottes und dessen verwandelnde Kraft durch das Wirken des Heiligen Geistes... Vinsons Erbe wird auch in den kommenden Jahren Millionen Menschen segnen.“

Vinson Synan veröffentlichte 25 Bücher, darunter „Das Jahrhundert des Heiligen Geistes“ (Verlag Thomas Nelson), „Das vom Geist gestärkte Christentum im 21. Jahrhundert“ (Charisma House) und seine Autobiografie von 2019: „Wohin ER mich führt: Die Lebensgeschichte von Vinson Synan“ (LifeSprings Resources). Viele seiner Bücher wurden jahrelang als Lehrbücher für Hochschulen und Universitäten verwendet.